



Nachhaltigkeitsmanagement
Persönliches Referat des Oberbürgermeisters
Dezernat I

Ergebnisvermerk

zur Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates

am 17. März 2026, Innenstadt Rathaus Freiburg, Neuer Ratssaal

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:00 Uhr

Teilnehmende: siehe Teilnahmeliste (Anlage)

TOP 1: Begrüßung

Oberbürgermeister Martin W. W. Horn, Vorsitzender des Freiburger Nachhaltigkeitsrates eröffnet die Sitzung.

Herr Horn beginnt mit einem kleinen Rückblick zur gemeinsamen Fachexkursion nach Berlin im November 2025, u. a. mit der Teilnahme an der Jahreskonferenz des [Rates für nachhaltige Entwicklung](#) der Bundesregierung und dem sehr spannenden Besuch bei [ProjectTogether](#).

Oberbürgermeister (OB) Horn berichtet von dem Jahrestreffen des Klimapakts am 10. März mit erkenntnisreichen Einblicken von Gastrednerin Melanie Bleicher, Leiterin der VAUDE Academy sowie den vier Klimapakt Mitgliedern Maertin GmbH, Haufe Group, Sozialdienst katholischer Frauen und städtisches Energieeffizienznetzwerk. Ebenfalls wird die steigende Mitgliederzahl des Klimapakts auf 113 Mitglieder betont, ein lebendiges Netzwerk, das durch

Akteure aus Unternehmen, sowie Vereinen und Institutionen die Stadt Freiburg in ihrer Vielfältigkeit gut repräsentiert.

Zudem informiert Herr Horn über eine interne Veränderung im Nachhaltigkeitsmanagement. Sebastian Backhaus hat Ende Januar 2026 das Team des Nachhaltigkeitsmanagement verlassen hat eine neue Aufgabe als Leiter Kommunikation und Geschäftsentwicklung der „Region der Lebensretter“ aufgenommen. Herr Horn bedankt sich ausdrücklich für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre. Herr Horn spricht dem verbliebenen Team des Nachhaltigkeitsmanagement Peter Rinker (kommissarische Leitung), Susanne Assfalg (kommissarische Stellvertretung) und Veit Moosmayer herzlichen Dank aus, dass diese die fehlenden Kapazitäten durch eigene Aufstockung temporär ausgleichen.

Im weiteren Verlauf werden neue Mitglieder begrüßt, unter anderem Rebecca Zahn als Vertretung für den Beirat Menschen mit Behinderung, sowie Sandra Herr und Linus Schellhorn für die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit.

TOP 2: Vorstellung der Innovationsallianz – Strategischer Rahmen, aktueller Stand und Konzept der Jahreschallenge

Oberbürgermeister Martin Horn, Vorsitzender des Freiburger Nachhaltigkeitsrates beginnt mit Informationen zum Hintergrund der Innovationsallianz. Er erläutert die Entstehung der Allianz durch eine Bewerbung im Rahmen des Bloomberg Harvard City Leadership Initiative. In dem Rahmen hat die Stadt Freiburg einen Zuschlag für das Programm Innovations-Teams erhalten. Ein „Team of 7“ wurde gebildet, welches neben Führungskräften der Stadtverwaltung auch aus Personen der Universität, der FWTM, der IHK und des BadenCampus besteht. Er betont, dass alle Kooperationspartner an der Weiterentwicklung der Innovationsallianz mitwirken und Ideen eingebracht werden. Ursprünglich als Technologie Stiftung Biomed gestartet, wurde die Innovationsallianz optimiert und neu ausgerichtet mit dem Fokus, dass Innovationsdenken stärker zusammen und sektorenübergreifend gedacht wird.

Herr Horn übergibt das Wort an Dr. Michael Richter, Leiter Wirtschaftsförderung, der FWTM, der die Innovationsallianz im Detail vorstellt. Diese wurde 2024 aus Technologie Stiftung Biomed, mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Life Sciences mit erweiterten Stiftungszweck

und Stifterkreis weiterentwickelt und befasst sich nun auch mit den Bereichen Nachhaltigkeit, Resilienz, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Robotik. Die Innovationsallianz hat sich zum Ziel gesetzt, relevante Einrichtungen aus Wirtschaft und Wissenschaft in der Region zu vernetzen und Kooperationen zu unterstützen. Mitglieder des Stiftungsrats sind die Stadt Freiburg, die Universität Freiburg, das Universitätsklinikum, die IHK, die Handwerkskammer und die badenova. Im Weiteren wird das Konzept der Jahreschallenge erklärt, dass sich auf Beschleunigen, Kommunizieren und Erleben von Innovation konzentriert. Die Idee ist es, sich gemeinsam, für 1-2 Jahre auf ein Thema für einen vorgegebenen Zeitraum zu konzentrieren und alle relevanten Akteure*innen und Partner*innen zu aktivieren und miteinzubinden. Herr Dr. Richter erläutert, dass in Freiburg schon viele Stärken, Kompetenz und „know-how“ vorhanden sind und dass es darum geht diese Kompetenzen zu bündeln. Die Methode ist Themen wie Nachhaltigkeit und Gesundheit nicht isoliert, sondern in ihrer Multikausalität und datenbasiert zu betrachten. Herr Dr. Richter stellt den Zeitstrahl für zukünftiges Vorgehen in diesem Jahr vor. Im Weiteren, wird nun der Leitgedanke und die Aufgabenstellung der Jahreschallenge für Freiburg vorgestellt. Das Thema **„gesund und nachhaltig im Quartier“**, befasst sich mit den drei Facetten „gesundheitliche Chancengleichheit“, „klima- und ressourcenschonende Quartiere“ und „solidarisches, gut vernetztes Zusammenleben“. In einem „Fishbone-Modell“ werden die verschiedenen Auswirkungen von wirtschaftlicher und sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit vorgestellt. Dabei wird die Ausgangslage des Freiburger Stadtteils Weingarten als Beispiel genutzt. Mit einer Einwohnerzahl von ca. 12.000 Einwohner*innen, mit 55% Migrationsanteil, einer jungen Bevölkerungsstruktur und einem hohen Anteil von Haushalten mit Grundsicherung wird auf den Zusammenhang von sozialer Benachteiligung und gesundheitlichen Problemen aufmerksam gemacht. Es wird erklärt, dass Weingarten bereits im Fokus vieler Akteur*innen und Initiativen steht, jedoch noch weiterhin erhebliche soziale und gesundheitliche Unterschiede bestehen. Die grundlegende Fragestellung, die auch heute in der Arbeitsphase bearbeitet werden soll lautet: „Wie können wir die sozioökonomischen Unterschiede im Stadtteil Weingarten adressieren, um Gesundheit zu fördern?“

TOP 3: Arbeitsphase - Ihre Einschätzungen zur Jahreschallenge der Innovationsallianz

Die Ratsmitglieder teilen sich in 4 Gruppen auf, die jeweils die folgenden Fragen diskutieren:

- Welche Lösungsansätze sehen Sie zur Adressierung dieser Ursachen in Freiburg (und speziell in Weingarten)?
- Welche laufenden oder geplanten Projekte, Aktivitäten und Vorhaben können auf dieses Thema einzahlen?
- Welche Akteur*innen sollen eingebunden werden und welche Formen der Zusammenarbeit sehen Sie?

Ergebniszusammenfassung

Gruppe 1: Moderation und Zusammenfassung, Alessandra Milano, FWTM

Der Fokus der Gruppe lag auf den Lösungsansätzen zu Wohnraumschaffung und Stadtplanung. Es wird die Wichtigkeit hervorgehoben, dass die Handlungsansätze sich an den lokalen Bedarfen orientieren müssen. Es wurde festgestellt, dass es schon einige Projekte in Weingarten laufen, es diese jedoch zu wenig sichtbar sind. Die Frage stellt sich, wie man diese zukünftig transparenter machen kann. Frau Milano möchte bei den zukünftigen Zweiergesprächen zwischen der Innovationsallianz und den Ratsmitgliedern vermehrt auf diese Themen eingehen.

Gruppe 2 – Moderation und Zusammenfassung, Ivan Acimovic, DIGIT, Stadt Freiburg

In dieser Gruppe wurde auch festgestellt, dass es schon viele Projekte und Initiativen in Weingarten gibt, wie zum Beispiel die App tala-med Cardio. Der Fokus dieser Gruppe lag auf Themen wie Bewegung, Gesundheit und Ernährung. An dem Format „freiburg.bewegt“ orientiert, gab es die Idee eine auf Weingarten angepasste Version zu entwickeln („Weingarten.bewegt“) in die aktuellen Projekte und Bemühungen transparent sichtbar gemacht werden können. Zudem wurde angemerkt, dass durch die Hilfe Studierender z.B. der Katholischen oder Evangelischen Hochschulen weitere Projekte in Weingarten entstehen könnten. Im Weiteren wurde besprochen, dass mehr Bewegungsmöglichkeiten (z.B. Fahrradspielplatz) und niederschwellige Sportangebote gefördert werden sollten, um mehr Menschen zu animieren in ihrem Alltag Sport zu treiben bzw. sich zu bewegen.

Gruppe 3 – Moderation und Zusammenfassung: Anke Wiedemann, PRO-International, Stadt Freiburg

Diese Gruppe sieht den Bedarf von Projekten in Bereichen wie gesundheitsförderlichen Arbeitszeiten, Finanzbildung und familienfreundliche Arbeit. Durch Akteure vor Ort, wie z.B. der Evangelische Hochschule, gibt es schon Projekte im Bereich Gesundheitsförderung mit KI sowie das Projekt Sportquartiere. Weingarten bietet durch die gute Umgebung und einigen schon angesiedelten Akteuren ein gutes Fundament, um durch gebündelte Ressourcen weitere Projekte voranzutreiben.

Gruppe 4, Moderation und Zusammenfassung; Susanne Assfalg, PRO - Nachhaltigkeitsmanagement

Die Gruppe stellt ebenfalls fest, dass es schon viele laufende Beispiele gibt. Die Gruppe hebt hervor, dass es wichtig ist, nicht mit Stigmatisierung zu arbeiten, sondern hervorzuheben was schon positiv ist. Es wurden einige ergänzende Aspekte zum „Fishbone-modell“ erarbeitet, zum einen, dass Menschen oft die Zeit fehlt um sich mit gesundheitlichen Themen, wie Sport oder Ernährung zu befassen und zum anderen auch oft finanzielle Sicherheit und wirtschaftliche Hintergründe eine große Rolle spielen.

TOP 4: Aktuelles zu Impulsen aus dem Nachhaltigkeitsrat

4.1 Update zu Pitches der Ratsmitglieder aus Herbstsitzung 2025

Bei der letzten Sitzung des Nachhaltigkeitsrates im Oktober 25 wurden von Seiten der NR Mitglieder Lösungen für konkrete Herausforderungen gesucht. Die damaligen Pitchgeber*innen berichten kurz über den aktuellen Stand.

Sozialverträglicher Klimaschutz - (Anja Berkmann, kath. Pfarrgemeinde Freiburg)

In der letzten Sitzung des NRs kamen viele Ansatzpunkte zusammen. Das Thema wurde im Anschluss in der AG Klima des NRs vertieft. Dabei wurde einerseits der Themenbereich „Gebäude/Energie“ betrachtet. Ein wichtiges Learning ist, eng mit dem Amt für Soziales zusammenzuarbeiten und Formate wie Wohnungstausch, Bau von Sozialwohnung und Umbaumöglichkeiten zu fördern. Zudem ist das Thema „Zugänglichkeit“ wichtig, Klimaschutzmaßnahmen könnten gezielt noch stärker darauf ausgerichtet sein, dass auch einkommensschwächere Gruppen davon profitieren.

Was passiert mit meinen Steuern? - Transparenz bei (kommunalen) Steuermitteln (Paul Daum, VCD)

Die Idee war, mehr Transparenz über den Einsatz von Steuermitteln auf der kommunalen Ebene zu schaffen, indem Bürger*innen anhand der Höhe ihres Einkommens einfach ermitteln können wieviel Euro ihrer Steuern auf der kommunalen Ebene für welche Projekte/Bereiche ausgegeben werden. Herr Daum hatte kürzlich die open-knowledge Foundation zum Thema Datenverfügbarkeit und Machbarkeit angefragt, jedoch noch keine Antwort erhalten. In selbständiger Recherche hat er sich zu Exporten von Steuerdaten informiert mit dem Ziel zu technischen Möglichkeiten für mehr Steuertransparenz zu sorgen. Er will das Thema weiterverfolgen.

Zusätzliche Ressourcen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Grundschulen (Petra Himmelsbach-Haas, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Petra Himmelsbach-Haas betont, dass auch kleinerer BNE Projekte in Schulen bei Kindern für Wirkung sorgen können. Dafür wäre ein Fonds hilfreich, der jedoch nicht so einfach zu realisierbar scheint. Sie verfolgt das Thema weiter bis dahin und versucht mit ihrer Schule auf andere Arten an die benötigten Mittel zu gelangen (z.B. Tanzabende mit Spendenoption). Ein kleiner Fonds für BNE-Aktivitäten wäre jedoch auch für die Gesamtheit der Schulen weiterhin sehr hilfreich.

Gesprächsformate für Jugendliche rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Greta Waltenberg, Stadtjugendring)

Greta Waltenberg berichtet das sie den Bedarf für mehr Gesprächsformate für Jugendliche Rund um das Thema Klimaschutz sieht, vor allem an Orten wo sonst nicht sehr viel zu dem Thema passiert. Nachdem sie gerade ihre Bachelorarbeit finalisiert hat, wird sie sich dem Thema wieder verstärkt annehmen und gezielt diverse Ratsmitglieder kontaktieren, um gemeinsame Möglichkeiten auszuloten.

4.2 Updates aus AG Soziale Nachhaltigkeit und AG Klima (Klimapakt)

Pia Federer berichtet zur AG Soziale Nachhaltigkeit von dem aktuellen Schwerpunktthema „Kindergesundheit mit Fokus auf Bewegung bei benachteiligten Kindern“ in Brühl-Beurbarung.

Es gab mehrere Treffen mit Akteur*innen aus Brühl Beurbarung, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten z.B. mit dem Kinder und Jugendtreff. Die Mitglieder der AG soziale Nachhaltigkeit fungieren dabei als eine Art Vermittler und bringen Anregungen zu Verbesserungen weiter an die entsprechenden Stellen und Personen, unterstützen mit der Herstellung von Kontakten oder bringen Ihre Expertise und Ideen ein. Ein Erfolg war, dass mit Unterstützung der AG dieses Jahr ein neues niederschwelliges Bewegungsangebot im Quartier startet. Ab April kommt das KickMobil der step-stiftung wöchentlich auf den Spielplatz St. Konrad.

Zuletzt gab es Gespräche mit der Freiburger Stadtbau und dem Bauverein Breisgau um auszuloten, ob man Innenhöfe zu Bewegungsorten machen kann. Außerdem wurde an die AG herangetragen, dass ein sehr engagierter Vater und weitere Personen gerne einen Sportverein gründen möchten, um Brühl mehr Identifikation zu geben und ein weiteres Angebot zu schaffen. Herr Muri aus der AG hat seine Unterstützung zugesichert und ist mit den Beteiligten im Austausch.

Herr Moosmayer berichtet zur AG Klima und dem Klimapakt. Nach dem Start vor gut einem Jahr gibt es mittlerweile 113 Mitglieder im Freiburger Klimapakt. Davon ca. 50% Unternehmen und ca. 50% Vereine und Bildungseinrichtungen. Im Fokus steht die erfolgreiche Jahresveranstaltung Mitte März im Historischen Kaufhaus, die Webinarreihe an jedem ersten Dienstag des Monats, Netzwerkveranstaltungen, Klimaschutzberatungen (für Mitglieder kostenlos) sowie eine sehr gut besuchte Klimakommunikationsschulung. Er stellt eine Grafik zur Umfrage nach geschätzten Angeboten vor, sowie den Zeitstrahl für kommende Termine dieses Jahres. Im kommenden Jahr werden vermehrt Formate rund um Finanzierung und Förderung angeboten.

4.3 Update zu Aktionen: Playdate, Geschenktauschaktion, Handysammelaktion

Peter Rinker berichtet von dem erfolgreichen Playdate Auftakt am 19.1.26, das in Kooperation mit Spieletreffs aus den Stadtteilen, dem Spielladen FreiSpiel und der Markthalle umgesetzt wurde. Die Veranstaltung soll als offener, kostenloser Spieletreff ein Format gegen Einsamkeit und für gesellschaftlichen Zusammenhalt sein. Der hohe Andrang mit über 500 Personen und das hohe Medieninteresse haben alle Erwartungen bei weitem übertroffen und gezeigt, dass man mit diesem Format einen Nerv getroffen hat. Das Konzept

ging sehr erfolgreich auf: viele Menschen haben sich tatsächlich auf dem Playdate neu kennengelernt und beabsichtigen sich auch privat regelmäßig zum Spielen zu treffen (Siehe [ARD TV Beitrag](#))

Zudem gibt es ein kurzes Update über die gut besuchte Geschenktauschaktion im Dezember 2025, organisiert von der evangelischen und katholischen Kirche, sowie der Katholischen Hochschulgemeinde, die auf Impuls aus dem Nachhaltigkeitsmanagement entstand. Über 500 Kinder durften sich vor Ort am 6.12.25 gebrauchte Spielzeuge aussuchen und mitnehmen.

Im Weiteren stellt Susanne Assfalg die Handysammelaktion 2025 vor, in der an öffentlichen Boxen Altgeräte abgegeben werden konnten, mit dem Ziel durch die Aktion auf dauerhafte Rückgabemöglichkeiten aufmerksam zu machen, welche die Wiederverwendung wertvoller Rohstoffe fördern soll. Dauerhafte Abgabemöglichkeiten gibt es bei der Volkshochschule und überall im größeren Einzelhandel, wo auch Elektrokleingeräte erworben werden können.

TOP 5: i-Teams Kurzvorstellung: Ziele und Vorhaben

Celina Gunkelmann stellt das neue Innovationsteam“ i-Team“ de Stadt Freiburg vor, welches durch eine finanzielle Förderung der Bloomberg-Stiftung über 700.000 Euro ermöglicht wurde. Freiburg ist eine von 18 Städten, die Teil der 1. Kohorte in Europa sind.

Das Team arbeitet an zwei Herausforderungen: 1. die Reduktion städtischer Hitzebelastungen und 2. dem Aufbau eines urbanen Innovationslabors zur Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen innovativer Stadtentwicklung am Beispiel des Stadtteils Dietenbach. Das Ziel ist die konkrete Umsetzung und den Aufbau langfristiger Strukturen, die es einfacher machen Innovationen voranzutreiben. Es wird darauf geachtet Doppelstrukturen zu vermeiden und Lösungen im Netzwerk zu finden. Sie freut sich auf die gemeinsame Arbeit.

TOP 6: Abschluss

Herr Horn beendet die Sitzung und erwähnt die kommende Jubiläumssitzung am 22. Oktober 2026 im größeren Rahmen.

Hanno Franke verabschiedet sich aus dem Nachhaltigkeitsrat, da er nach rund 30 Jahren den SC Freiburg verlässt. Sein Highlight war die gemeinsame Berlin-Exkursion im letzten Jahr und dort besonders das Treffen mit ProjectTogether. Er wünscht allen Ausdauer im Kampf um Nachhaltigkeit und Klimaschutz und das Einstehen für solidarisches Handeln.

Herr Horn bedankt sich bei Herrn Franke und lädt nun alle zum anschließenden Apero ein.



Oberbürgermeister Martin W. W. Horn
Vorsitzender Freiburger Nachhaltigkeitsrat

Anlagen:

- Präsentationsfolien
- Teilnahmeliste